

Geschafft!

Wenn man sich die letzten Ausgaben der Gemeindebriefe so anschaut, war das dominierende Thema die Kirchengemeinderats (KGR) – Wahlen. Schon im Gemeindebrief von März bis Mai 2016 wurde um Kandidaten geworben, bis letztendlich in der Herbstausgabe die Stimmen der Kirchengemeindemitglieder erbeten wurden. Die Nordkirche verschickte Wahlbenachrichtigungskarten mit einer fröhlichen Möwe, aus denen die Gemeindeglieder entnehmen konnten, wann und wo gewählt werden konnte. Der leicht abtrennbare Antrag zur Briefwahl bescherte eine



bisher nie dagewesene Briefwahlbeteiligung, von 5 auf 50, im Vergleich zur letzten Wahl 2013. Die Vorstellung der Kandidaten war in der Kirchengemeinde Züssow-Zarnekow-Ranzin nach dem Erntedankgottesdienst, am Ewigkeitssonntag konnte dann in Züssow, Zarnekow und Ranzin gewählt werden und schließlich wurden am 2. Advent in Züssow die scheidenden Ältesten aus dem KGR verabschiedet und die neuen Ältesten eingeführt. Geschafft!

Ähnlich muss es den Pastoren Ulf Harder und Christof Rau ergangen sein. Ein langer Weg findet ein Ziel. Schon im Frühjahr 2016 bekam der KGR Besuch von Propst Panknin. Sein Anliegen war es, heraus zu finden, ob sich die Pastoren im dreijährigen Entsendungsdienst aus Sicht der Gemeinde bewährt hatten und für den weiteren Pfarrdienst empfohlen werden können. Der KGR fand: aber sicher. Im September kam dann Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, um zu hören, ob es im Sinne der Gemeinde sei, wenn er Pastor Harder nun auch weiterhin für den Dienst in unserer Gemeinde berufen würde. Und ob. Die Berufungsurkunde wurde feierlich am 1. November im Pfarrhaus in Züssow überreicht. Im Januar kam dann Propst Gerd Panknin wieder in den KGR, und initiierte das gleiche Verfahren für Pas-



tor Rau, denn sein Entsendungsdienst endet im April 2017. Nun schwenken wir auf die Zielkurve und im Juli feiern wir dann gemeinsam den Einführungsgottesdienst. Geschafft!

Das Bild einer reichen Ernte erlebten wir im gemeinsamen Erntedankgottesdienst am 2. Oktober in Zarnékow. Es war bereits absehbar, dass es ein reiches Apfeljahr geworden war. Letztlich mosteten wir über 1000 Liter Apfelsaft. Der Gottesdienst war nun schon der dritte gemeinsame Erntedankgottesdienst in unserer Gemeinde und es drängte sich nicht nur im Anblick der vielen und überreichen Gaben der Eindruck auf, dass wir auch im Miteinander als große Gemeinde bereits viele gute Früchte ernten durften. Diesmal klappte es dann auch, dass drei kleine

Erntewagen von den Kindern nach vorn gezogen wurden, stellvertretend für unsere Gemeindeteile. Anschließend ein gutes Miteinander bei der Gemeindeversammlung, viel Grund zur Dankbarkeit für die Eindrücke des vergangenen Jahres, manche Anregung für den Blick nach vorn. Verheißungsvoll die Vorstellung der Kandidaten und Kandidatinnen für den KGR. Auch wenn das Wetter nicht ganz super war, die Kinder spielten unbeeindruckt, bauten Türme und Wasserkanäle. Dann noch nach dem Mittagsimbiss heitere Geschichte aus dem Zarnékower Kirchturm. Vielen Dank besonders dem Ehepaar Lembke, das aus ihrer Zeit im Turm berichtete. Unglaublich: Hühner auf dem Zwischenboden und Matratzenlager auf dem Kirchenboden. Ein schönes Bild

von mehreren Pastorengenerationen nebeneinander.

Ein besonderes Konzert erlebten die Kinder am 13.10. am Vormittag in der Züssower Schule und die Gemeinde am Abend in der Züssower Kirche. Der Liedermacher Jonathan Böttcher war gekommen und begeisterte die Kinder mit seinem Programm „Wir sind stark“. Neugierig waren wir dann auch auf das gottesdienstliche Abendkonzert „Segen leuchtet“. Gemeinsam mit dem Bratschisten Stefan Fiedler aus Stralsund beschenkte uns Herr Böttcher mit einer besonders eindrücklichen gottesdienstlichen Erfahrung. Vielen Dank.

In Ranzin erlebten wir dann Ende Oktober das letzte Konzert in unserer Ranziner Konzertreihe, eine musikalisch-visuelle Performance unter dem Titel „Gaben“. Auch wenn die Kirche schon bitterkalt war und wir den heißen Apfelsaft umklammerten, scheute sich die Sopranistin nicht, barfuß aufzutreten. Zauberhaft, wie Mathias und Elisa Bartoszewski gemeinsam mit dem Karlsburger Chor und der Sopranistin vielfältige Bild- und Klangerlebnisse in der Kirche produzierten und projizierten. So hatten wir den Kirchraum noch nie wahrgenommen.

Der Martinsmarkt in Zarnekow lehrte

uns, dass wir gewiss manch brillante Idee haben können, z.B. die enge Vernetzung mit dem Laden „Das kleine Dachstübchen“ in Zarnekow, aber auch manch dummen Gedanken aushecken können. Ein Lampionumzug im Sonnenschein macht keinen rechten Sinn. Unvergessen das Bild, wie dann in der Dämmerung noch mancher kam und ganz überrascht war, dass schon alles vorbei war. Das passiert uns nicht noch einmal. Die Markthändler begrüßten jedoch den Sonnenschein und den regen Zulauf. Die Junge Gemeinde hatte für den Gottesdienst ein tolles Anspiel vorbereitet.

Dann kam der Advent und die Adventskränze wurden aufgestellt. Fast jeder hat einen, aber nur wenige kennen seine Geschichte. Am 4. Advent konnte man sie erfahren: die Entstehungsgeschichte des Adventskranzes! Schon im Oktober begannen die Vorbereitungen zum Musical „Eine zündende Idee“ unter der Leitung von Marianne Möller und Gerhild Heller. Es wurden Kulissen gebastelt, Lieder und Instrumentalstücke eingeübt, Kostüme überlegt und Texte gelernt. Und nicht zuletzt wurde die Anfertigung eines Holzkranzes in Form eines Wagenrades, bestückt mit 24 Kerzen, in Auftrag gegeben. Denn alles musste stimmen, um Mitwirkende

und Publikum in die Wirkungszeit des Hamburger Erziehers Johann Hinrich Wichern zu versetzen.

So fanden sich die Zuschauer mal ins Wohnzimmer des Ehepaars Wichern im Jahre 1839 versetzt, mal in den großen Saal des Waisenhauses, für dessen Bewohner der Kranz mit den Kerzen für jeden Tag der Adventszeit eine große Überraschung war. Mit ganz viel Freude machten alle mit: die Darsteller aus der Kirchengemeinde, die Kinder der Kita Benjamin aus Lühhmannsdorf mit ihren Erzieherinnen, der Kinderchor, die Bewohner der Diakonie, die Instrumentalisten und die Techniker an Licht und Ton. Der größte Lohn für die rund 45 kleinen und großen Mitwirkenden war dann natürlich der anhaltende Applaus des Publikums im bis auf den letzten Platz gefüllten Wichernsaal! Geschafft und es war schön!

Weihnachten dann das große Fest. Auch hier: Geschafft! An allen Orten sollte wieder ein Krippenspiel aufgeführt werden. Banges Fragen noch im Advent: Wird das klappen? Ja! Viele fleißige Helfer und Darsteller ermöglichten es, dass wir wieder in Zarnekow, Ranzin und am 1. Feiertag in Lüssow ein Krippenspiel erleben durften. Die Junge Gemeinde sorgte selbst in Züssow da-

für, dass auch am Heiligabend noch ein Krippenspiel aufgeführt wurde. Einer der kleinen Hirten schlief jedoch leider ein, als er auf den Engel wartete. Zuhause fragte er dann später: „Mama, wann kommt denn nun der Engel?“ Mama musste schmunzeln. Papa auch. Und wir wurden mit dieser überraschenden Frage daran erinnert, dass die Kunde des Engels in der Tat nicht überhört werden sollte: „Fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren, Christus der Herr, in der Stadt Davids.“

